



## **PRESSEMITTEILUNG ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG**

15 November 2024  
Luxemburg

### **Europäischer Mikrofinanzpreis 2024 geht an Rural Finance Initiative Limited (RUFi) – für mehr Selbstbestimmung von Flüchtlingen durch bessere finanzielle Teilhabe**

*Der diesjährige Preisträger RUFi wird ausgezeichnet, weil er Vertriebenen hilft, ein neues Leben und eine neue Existenzgrundlage aufzubauen und ihre Würde zu wahren*

RUFi hat den renommierten Europäischen Mikrofinanzpreis 2024 erhalten. Der mit 100 000 Euro dotierte Preis wird für die außerordentlichen Leistungen der Organisation vergeben, die Flüchtlingen und Vertriebenen einen besseren Zugang zu Finanzdienstleistungen verschafft. Die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Angelegenheiten des luxemburgischen Ministeriums für auswärtige und europäische Angelegenheiten hat den Preis bei einem Festakt bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) gemeinsam mit der Europäischen Plattform für Mikrofinanzierungen (e-MFP) und dem „Inclusive Finance Network Luxembourg“ (InFiNe.lu) verliehen. Die Auszeichnung würdigt Organisationen, die Flüchtlingen außergewöhnlich innovativ und engagiert bei ihren Herausforderungen helfen.

Laut dem jüngsten UNHCR-Bericht „Global Trends“ waren Ende April 2024 weltweit über 120 Millionen Menschen auf der Flucht vor Verfolgung, Konflikten und Menschenrechtsverletzungen.<sup>1</sup> Die meisten von ihnen finden in einkommensschwachen und Entwicklungsländern Zuflucht, die jedoch oft nicht die nötigen Voraussetzungen haben, um den Bedürfnissen der Flüchtlinge zu entsprechen. Finanzielle Teilhabe ist für die Vertriebenen enorm wichtig, denn sie ebnet ihnen den Weg zurück zu einem eigenständigen Leben und hilft ihnen, langfristig krisenfest zu werden.

RUFi wurde aus einem Pool von 49 Bewerbern aus 26 Ländern ausgewählt und für seine bahnbrechende Initiative für die Flüchtlingsbevölkerung ausgezeichnet. RUFi wurde 2008 im Südsudan gegründet und expandierte 2016 nach Uganda, um südsudanesischen und kongolesischen Flüchtlingen sowie lokale Gemeinschaften zu betreuen. RUFi, dessen Mitarbeiter zu 80 % aus Vertriebenen bestehen, bietet Finanzdienstleistungen wie Kredite für Gruppen, Einzelpersonen und Landwirte sowie die Finanzierung grüner Energien an. Über seinen REMEDY-Inkubator bildet RUFi-Flüchtlingsunternehmen aus und finanziert sie. Darüber hinaus setzt sich RUFi für die Bedürfnisse von Flüchtlingen ein und arbeitet mit lokalen Führungskräften zusammen, um Ressourcen zu sichern und die Zusammenarbeit in der Gemeinde zu fördern.

Die beiden anderen Finalisten, Al Majmoua, die größte Mikrofinanzinstitution des Libanon, und Palestine for Credit and Development (FATEN), eine gemeinnützige Mikrofinanzinstitution, wurden ebenfalls für ihre wirkungsvolle Arbeit gewürdigt. Doch es war der innovative Ansatz von RUFi, der sie besonders hervorhob.

Die Auswahl ist das Ergebnis einer gründlichen, dreistufigen Bewertung durch einen Ausschuss aus Experten für finanzielle Teilhabe. Er wählte zehn Halbfinalisten aus. Die drei besten Finalisten wurden dann einer Jury präsentiert, die nach sorgfältiger Prüfung den Sieger kürte.

Bei einem Festakt, den die Europäische Investitionsbank (EIB) am Donnerstag, den 14. November 2024 anlässlich der Europäischen Woche für Mikrofinanzierungen veranstaltete, wurde der Europäische Mikrofinanzpreis 2024 an RUFi verliehen. Bei der Veranstaltung fanden hochrangig besetzte Gesprächsrunden zur Zukunft der Mikrofinanzierung und finanziellen Teilhabe statt, die bei den globalen Herausforderungen von Flucht und Vertreibung eine entscheidende Rolle spielen.

- **Jury-Vorsitzende Großherzogin Maria Teresa von Luxemburg:**  
„Die drei Finalisten des Europäischen Mikrofinanzpreises leisten bewundernswerte Arbeit in sehr schwierigen Zeiten mit Konflikten und unvorstellbarer wirtschaftlicher Not. Ihre innovativen Ansätze zeigen, was Mikrofinanzierungen als außergewöhnliches Instrument bewirken können, um die Not von

<sup>1</sup> <https://www.unhcr.org/global-trends>

Vertriebenen zu lindern. Ich hoffe, ihre Arbeit ist anderen ein Ansporn, faire Finanzsysteme aufzubauen, die niemanden ausschließen.“

- **Xavier Bettel, Luxemburgs Minister für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Angelegenheiten:** „Der diesjährige Europäische Mikrofinanzpreis zeigt, dass wir dringend mehr finanzielle Teilhabe für Flüchtlinge und Vertriebene gewährleisten müssen. Durch sein weitreichendes und faires Finanzökosystem will Luxemburg in der Entwicklungszusammenarbeit Hürden beseitigen und den Weg freimachen, damit die am stärksten Betroffenen mehr Resilienz, Würde und Chancen haben.“

### Die drei Finalisten

Al Majmoua ist das größte Mikrofinanzinstitut in Libanon. Es agiert in einem Staat mit langjähriger Erfahrung als Aufnahmeland (vor allem von Flüchtlingen aus Palästina<sup>2</sup> und Syrien). Und in Libanon herrscht seit 2019 eine katastrophale Wirtschaftskrise. Trotz der enormen Probleme bietet Al Majmoua Einheimischen und Flüchtlingen verschiedene Finanzprodukte an, darunter Geschäftskredite und Nanokredite für Gruppen und Einzelpersonen. Außerdem vermittelt das Institut Finanzwissen und bietet Gründungs- und Managementschulungen mit einem besonderen Fokus auf der wirtschaftlichen Stärkung von Frauen und jungen Menschen – als Präsenzschulungen, Einzelcoachings und per Smartphone-App. Darüber hinaus vergibt Al Majmoua Gründungskapital und bietet direkt bezahlte Beschäftigungsmaßnahmen (Cash-for-Work). Und das Mikrofinanzinstitut beteiligt sich an der RIMS-Plattform (Referral Information Management System), um Flüchtlinge und Vertriebene an andere Organisationen zu verweisen, die Dienste in den Bereichen Grundleistungen, Gesundheit, Bildung, Unterkunft, Rechtshilfe und Hilfe bei geschlechtsspezifischer Gewalt anbieten.

Palestine for Credit and Development (FATEN) ist ein gemeinnütziges Mikrofinanzinstitut, das in den besetzten palästinensischen Gebieten<sup>2</sup> tätig ist. Die Region ist seit langer Zeit mit Vertreibung, immer wieder aufflammenden Konflikten und humanitären Krisen konfrontiert. FATEN unterstützt Flüchtlinge und Vertriebene über ein Filialnetz in Konfliktgebieten mit Finanz- und Nicht-Finanzdienstleistungen. Dazu gehören Sofortkredite zu Niedrigstzinssätzen, die über einen längeren Zeitraum tilgungsfrei sind und im vereinfachten Verfahren vergeben werden, außerdem Start-up-Kredite speziell für junge Menschen und Unternehmerinnen, Mikrokredite für kleine Unternehmen, Agrarkredite sowie Kredite für saubere Energie und Kredite zur Verbesserung der Wohnverhältnisse. FATEN führt zudem Programme durch, die den Zusammenhalt von Gemeinschaften fördern: Ein Bildungsfonds bietet Universitätsstipendien für Flüchtlingskinder; ein Krankenversicherungsfonds fördert das Gesundheitsbewusstsein und den Gesundheitsschutz; und ein Ausbildungsfonds hilft beim Aufbau von Kompetenzen in den Bereichen Management, Marketing und Technologie.

Die Rural Finance Initiative Limited (RUF) wurde 2008 im Südsudan gegründet. 2016 zwang der Konflikt viele Menschen aus Südsudan zur Flucht in das benachbarte Uganda (das die meisten Flüchtlinge in Afrika aufgenommen hat), und RUF folgte seiner Zielgruppe in die Flüchtlingssiedlungen vor Ort. Heute unterhält die Organisation sechs Filialen in fünf Siedlungen in Uganda. Die Initiative wird von Flüchtlingen geführt: 80 Prozent der Beschäftigten sind Flüchtlinge und Vertriebene, die andere Flüchtlinge aus Südsudan und der Demokratischen Republik Kongo sowie Kundinnen und Kunden aus den Aufnahmegemeinschaften betreuen. RUF vergibt Gruppendarlehen, Darlehen für Spargruppen (VSLA), grenzüberschreitende besicherte Einzelkredite, grüne Energiedarlehen und Agrarkredite für landwirtschaftliche Genossenschaften. Außerdem betreibt die Initiative ein Gründerzentrum (REMEDY), das neu angekommene Flüchtlinge mit Schulungen in Unternehmensführung und Finanzierungen nach dem LOG-Modell (Loan, Own-capital, Grant) unterstützt. RUF arbeitet nach einem „Local Leadership“-Ansatz mit Menschen und Regierungsstellen vor Ort zusammen, etwa um Ackerland für Flüchtlinge zu sichern und Vereinbarungen zwischen der Aufnahmegemeinschaft und Flüchtlingsgruppen für die gemeinsame Nutzung von Ressourcen zu schließen.

### Der Europäische Mikrofinanzpreis

Der Europäische Mikrofinanzpreis ist weltweit einzigartig. Er wurde im Oktober 2005 von der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Angelegenheiten im luxemburgischen Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten ins Leben gerufen, um innovative Mikrofinanzinitiativen zu stärken. Die Preisverleihung wird gemeinsam vom Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten, dem Inclusive Finance Network Luxembourg (InFiNe) und der Europäischen Plattform für Mikrofinanzierungen organisiert. Weitere Informationen unter [www.european-microfinance-award.com](http://www.european-microfinance-award.com)

<sup>2</sup> Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

**Medienkontakt**

- Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten:
  - Anne Nicolas | [anne.nicolas@mae.etat.lu](mailto:anne.nicolas@mae.etat.lu) | +352 24 77 23 95
- InFiNe:
  - Irene Pancheri | [irene.pancheri@infine.lu](mailto:irene.pancheri@infine.lu) | +352 28 37 15 09
- Europäische Plattform für Mikrofinanzierungen:
  - Niamh Watters | [nwatters@e-mfp.eu](mailto:nwatters@e-mfp.eu) | +352 26 27 13 56
  -